



Deutscher Ruderverband entsendet Athleten in allen 14 olympischen Bootsgattungen – Sechs hessische Sportler, sowie zwei Trainer sind bei der Olympiaquoten-Regatta in Belgrad dabei

Vom 3. bis 10. September finden die Weltmeisterschaften 2023 im serbischen Belgrad statt. Die WM hat auch aus dem Grund eine besondere Bedeutung, da auf der Regattastrecke am Java-See die Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2024 ausgerudert werden. In allen 14 Bootsgattungen werden unterschiedliche Plätze aus dem A- und B-Finale direkt an die Nationen vergeben, nicht an die Athleten, was den Druck noch einmal steigert.

Aus hessischer Sicht wurden sechs Sportler und zwei Trainer von der Nominierungskommission in vier verschiedenen Bootsklassen berufen.

Im **Männer-Einer** startet der Weltmeister von der FRG- Germania, **Oliver Zeidler**, als Favorit in das Rennen. Zu souverän war er in dieser Saison, besonders beim Weltcup-Finale in Luzern, wo er die Konkurrenz auf den letzten 500m stehen ließ. Oliver hat sich mit seinem Team die meiste Zeit in München vorbereitet, war aber bereits auch eine Woche in Paris auf der Regattastrecke von 2024, um diese schon einmal zu testen. Der griechische Olympiasieger Noustokus, der Olympia-Zweite K. Borch (NOR) und auch der Schlagmann des neuseeländischen Olympiasiegers, der in den Einer gegangen ist, sind sicher die Hauptkonkurrenten von Zeidler, der nach Einschätzung unserer **Cheftrainerin Brigitte Bielig**, der einzige wirkliche Medaillenkandidat des DRV zu sein scheint. Oliver wird von seinem Vater vorbereitet und wird sicherlich zum Wettkampfhöhepunkt auf den Punkt fit sein.

Marc Weber (Steinmühle Marburg) und **Jonas Gelsen (RC Höchst)** starten im **Männer- Doppelzweier**. Beide hatten es nach einem sehr tollen Saisonstart mit Spitzenleistungen auf dem Ergometer und auf der DRV-Langstrecke (1. und 5.) in Leipzig, sowie den Meisterschaften im Einer (Platz 2 und 4) dann in der Hand, den Doppelzweier national zu gewinnen, was das erklärte Ziel war und ihnen auch überlegen in Hamburg Ende Mai gelang. Danach wechselten sich leider bei beiden Athleten Krankheiten ab, so dass fast vier Wochen nicht gemeinsam trainiert werden konnte. In Luzern konnten sie dann nur den 14. Platz errudern. Eine Woche später kam dann, während des DRV -Trainingslagers in Österreich, die nächste Hiobsbotschaft: Gelsen war am Pfeifferschen Drüsenfieber erkrankt. Nach allen notwendigen medizinischen Checks gab es dann grünes Licht vom hessischen Verbandsarzt Dr. Uli Kau und beide waren zumindest für drei Wochen wieder gemeinsam im Training in Offenbach, Gießen und auch bei der Nationalmannschaft in Ratzeburg. Die Rennen, die dort gefahren wurden zeigten, dass sie wieder auf dem aufsteigenden Ast sind, und dass Ziel Nummer eins bleibt die Olympiaqualifikation in diesem Boot. 30 (!) Nationen haben sich dazu gemeldet. **Trainer** des Hessen-Zweiers ist **Ralf Hollmann** vom BSP Frankfurt.

Gleich zwei Hessen sind im **Vierer ohne Stm.** und versuchen den siebten Platz abzusichern, welcher die Quote in dieser Bootsklasse ist. **Theis Hagemeister (Germania)** und **Mark Hinrichs (Limburg)** waren auch in dieser Saison von teilweise sehr langen Krankheitsausfällen gebeutelt. Zur EM in Bled waren beide noch zusammen im Boot und wurden Achte. Die Weltcups danach wurden teilweise mit Ersatzmännern gefahren, so dass auch nach Luzern noch nicht feststand, wer eigentlich im Boot sitzt.

Nach internen Tests in Dortmund am Riemen-Stützpunkt entschied man sich für die beiden Hessen, sowie für Sönke Kruse (Münster) und Malte Großmann (Hamburg). Nach einem langen Trainingslager in Österreich bereitetet sich auch der Riemenstützpunkt für eine Woche in Paris und danach wieder in der Heimat vor. Das abschließende Relationsrennen wurde dann am heimischen Stützpunkt in Dortmund absolviert.



Hannah Reif (Germania) und Lena Sarassa (Krefeld) bilden den schnellsten Deutschen **Frauen Zweier ohne Stf.** Sie gewannen souverän die Deutsche Meisterschaft in Brandenburg und zogen dann zweimal ins Finale zur EM in Bled und zum Weltcup in Varese ein. Beide Rennen absolvierten sie als sechstes Boot. Auf dem letzten Weltcup in Luzern, bei dem in der Regel alle Boote der Welt einmal vor der WM Maß nehmen, um zu sehen, wo man steht, musste sich der Zweier während der Regatta verletzungsbedingt abmelden. Auf dem Java-See in der serbischen Hauptstadt werden in dieser Bootsgattung 11 Quotenplätze bei 22 Meldungen vergeben. Nach den Ergebnissen der Saison ist die Aufgabe zu schaffen und wäre ein großartiges Ergebnis im Frauen Riemenbereich, der in den letzten Jahren nicht sehr erfolgreich war. Betreut werden auch diese beiden Sportler von Heino Zeidler, größtenteils in München.

In Summe sind somit sechs hessische Sportler und zwei Trainer mit zur WM dabei, wenn es um die so wichtigen Quotenplätze für Olympia geht.

Ergänzend sei noch zu erwähnen, dass Lisa Holbrook (Hassia Hanau) und Anna Härtle (Germania) im Frauen Achter zur EM am Start und fest in diesem Team waren, welches dann allerdings aus unterschiedlichen Gründen zerbrach und nicht zur WM nominiert werden konnte. Den Platz hat nun der U23 Achter eingenommen, der zur U23 WM eine Silbermedaille errudert hatte.

Alle Rennen werden live auf worldrowing.com gezeigt, die Finalrennen zudem auf diversen TV-Stationen.